

Informationsvorlage

Drucksache Nr. 2016/078

Beratungsfolge			Abstimmung
Gremium		Datum	
Bauausschuss	nicht öffentlich	14.11.2016	Kenntnisnahme
Gemeinderat	öffentlich	21.11.2016	Kenntnisnahme

Bericht zur Haushaltsplanentwicklung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung - III. Quartal 2016

I. Information

1. Ausgangssituation

Dem Gemeinderat ist jährlich zum III. Quartal (Stand 30. September) ein Zwischenbericht über die Haushaltsentwicklung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Biberach vorzulegen. Das Gremium soll mit diesem Zwischenbericht auch über die aktuellen Bau- und Planungsvorhaben des Eigenbetriebes informiert werden.

2. Wesentliche Planabweichungen

2.1 Ergebnishaushalt

Erträge

Die Umsatzerlöse aus den Abwassergebühren werden nach den festgelegten Abschlagszahlungen voraussichtlich um ca. 184.000 € über dem Planansatz liegen. Die Abwassergebühren betragen seit dem 1. Januar 2014 für Schmutzwasser 1,60 €/m³ und für Niederschlagswasser 0,45 €/m². Eine neue Gebührekalkulation für die Jahre 2017 bis 2019 wird derzeit erstellt. Die künftigen Gebühren werden voraussichtlich etwas günstiger ausfallen.

Die letzte Hochrechnung des Straßenentwässerungskostenanteils liegt mit 940.000 € rund 10.000 € unter dem Planansatz.

Die Umsatzerlöse aus den sonstigen „öffentlich-rechtlichen Entgelten“ wie z. B. die Grubentleerungssätze liegen im Rahmen der Planung.

Die Erträge aus der Auflösung der Kanal- und Klärbeiträge (Auflösung von Sonderposten) werden am Ende des Wirtschaftsjahres verbucht. Mit 654.000 € bzw. 181.400 € werden sich

die Auflösungen der Beiträge im Bereich der Planung bewegen. Die Auflösung der sonstigen Zuschüsse wird voraussichtlich bei ca. 22.000 € liegen.

Aufwendungen

Zu den Aufwendungen für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens zählen die Unterhaltung der Kanalisation sowie der Regenüberlaufbecken und Pumpwerke als auch die Kanalsanierung.

Beim Sachkonto „Unterhaltung Pumpwerk/Regenüberlaufbecken“ werden die Gesamtaufwendungen auf insgesamt 100.000 € geschätzt, 20.000 € höher als der Ansatz. Hier ist unter anderem das Abwasserpumpwerk in Ringschnait zweimal dem Hochwasser zum Opfer gefallen. Die Ertüchtigung der Abwasserpumpen wurde von der Versicherung nicht übernommen, da es sich um eindringendes Grundwasser handelte. Auch der Ansatz für die Unterhaltung der Kanäle in Höhe von 100.000 € wird voraussichtlich um 10.000 € überschritten. Dagegen werden bei den Kanalsanierungen wahrscheinlich mindestens 100.000 € weniger ausgegeben (Ansatz 250.000 €), da seit den Hochwasserereignissen im Mai und Juni vorrangig andere Arbeiten zu bewältigen sind. Das diesjährige Sanierungsgebiet „Altstadt“ wird wohl erst im November/Dezember ausgeschrieben werden können.

In den Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen sind die Leistungen des Bauhofs, die Untersuchungskosten für Kanäle mit sonstigen Fremdvergaben, der Energieaufwand für betriebliche Zwecke sowie der Entsorgungsaufwand ländlicher Raum (Grubenentleerung) und die Ausgaben für Aus- und Fortbildung (Schulungen) enthalten. Bei den Untersuchungskosten für Kanäle zeichnen sich gegenüber dem Planansatz von 100.000 € deutliche Mehrkosten in Höhe von 50.000 € ab. Grund hierfür sind die Folgen der Starkregenereignisse im Sommer.

Im Übrigen bewegen sich die Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen voraussichtlich im Rahmen der Planung. Dasselbe gilt für die Bewirtschaftungskosten.

Die aktuelle Hochrechnung der Abschreibungen 2016 ergibt 1.672.000 €. Damit liegen die Abschreibungen voraussichtlich ca. 63.000 € unter dem Ansatz von 1.735.000 €. Die geringeren Abschreibungen ergeben sich überwiegend aus der zeitlichen Verschiebung der Verlängerung der Vollmerstraße und die etwas kostengünstigere äußere Erschließung des Baugebietes „Hauderboschen“. Die Abschreibungen des Abwasserzweckverbandes werden wohl wie geplant bei 775.000 € liegen.

An Zinsen fallen ca. 30.000 € weniger an, da entgegen der ursprünglichen Annahme 2016 keine neuen Kredite aufgenommen werden.

Unter den „Transferaufwendungen“ wird die Betriebskostenumlage an den Abwasserzweckverband gebucht. Die Betriebskostenumlage wird mit voraussichtlich 840.000 € um rund 100.000 € geringer ausfallen. Bei der Abwasserabgabe des Abwasserzweckverbandes Riß konnte der erste Bauabschnitt der Kläranlagenerweiterung verrechnet werden, was entsprechende Rückzahlungen aus Vorjahren zur Folge hatte.

Bei den „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ wie Geschäftsaufwendungen, Kostenerstattung für den Einzug der Abwassergebühren, Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, Abwasserabgabe und Personalnebenkosten werden keine großen Veränderungen zu erwarten sein.

Der Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt wird mit 200.000 € voraussichtlich etwas niedriger ausfallen als geplant, da die vom Gemeinderat genehmigte Stelle für den Eigenbetrieb zunächst nur in Teilzeit besetzt werden konnte.

Die Kostenerstattung für die Leistungen der e.wa riss für den Einzug der Abwassergebühren liegt pauschal bei 146.370 €.

Abgesehen von den dargelegten Veränderungen liegen die Erträge und Aufwendungen im Rahmen des Ergebnishaushaltes.

2.2 Finanzhaushalt/Investitionen

Einnahmen

Beim Finanzplan werden auf der Einnahmeseite insgesamt deutlich mehr Abwasserbeiträge als geplant zur Verfügung stehen. An Beiträgen wurden bisher rund 1.029.000 € eingenommen (Planansatz 300.000 €). Grund für die Mehreinnahmen ist die Ablösung des Abwasserbeitrags für das neue Klinik-Areal im Gebiet Hauderboschen mit dem Landkreis. Nach der Vermessung des Geländes sind von dem geleisteten Ablösebetrag jedoch voraussichtlich rd. 100.000 € zurückzuerstatten. Ob diese Rückerstattung noch in diesem Jahr erfolgen wird ist noch nicht abzusehen. Bis zum Jahresende wird derzeit noch mit weiteren 10.000 € Beitrags-einnahmen insbesondere aus dem Neubaugebiet „Hochvogelstraße“ gerechnet, so dass insgesamt von 639.000 € Mehreinnahmen in diesem Bereich ausgegangen werden kann.

Ausgaben

Auf der Ausgabenseite zeichnen sich drei zeitliche Abweichungen gegenüber den Planungen ab. Die Verlängerung Vollmerstraße verzögerte sich wegen Grundstücksangelegenheiten mit der Deutschen Bahn AG. Die Erschließungsarbeiten konnten erst Ende September ausgeschrieben werden.

Die Kanalerneuerung beim ehemaligen Kindergarten in Rindenmoos kann immer noch nicht umgesetzt werden. Hier sind weitere Grundstücksverhandlungen notwendig. Der erforderliche Umbau des Regenüberlaufes Rindenmoos konnte deshalb auch nicht durchgeführt werden.

Aus zeitlichen und personellen Gründen wurde auch die geplante Installation einer Tauchwand beim Regenüberlaufbecken Birkendorf-Nord bisher nicht verfolgt.

Die übrigen geplanten Baumaßnahmen können im Rahmen der Kostenschätzungen bzw. Ansätze 2016 abgewickelt werden.

Fertig gestellte Baumaßnahmen

Die äußere Erschließung des Baugebietes „Hauderboschen“ (neue Klinik) wurde am 29. September fertiggestellt und abgenommen. Das Plangebiet wird im Trennsystem (getrennte Schmutz- und Regenwasserkanalisation) entwässert. Das Schmutzwasser wird über den Ab-

leitungssammler vom Gewerbegebiet Flugplatz entlang der Nordwestumfahrung dem AZV-Sammler zugeführt. Das Niederschlagswasser wird in ein Versickerungsbecken mit Notüberlauf eingeleitet. Die Regenwasserableitung erfolgt entlang der Feldwege zum Tobel beim Käppelesplatz auf Gemarkung Warthausen. Von hier aus fließt das Niederschlagswasser in den bestehenden Regenwasserkanal, der in die Riß einleitet.

Im 2. Bauabschnitt des Gewerbegebiets „Aspach-Nord“ wurde damals auf die gesamte Herstellung der Versickerungseinrichtungen verzichtet, da eine Bebauung der Flächen noch nicht vorgesehen war. 2016 wurden weitere Flächen bebaut, was auch zur Folge hatte, dass ein weiteres Retentionsbecken für das unverschmutzte Niederschlagswasser von Dachflächen hergestellt werden musste. Die Erd- und Kanalisationsarbeiten wurden vom 18. Juli bis Ende September ausgeführt.

Bei der Investition „Erneuerung schadhafter Kanäle inkl. Höherdimensionierung“ wurden aufgrund eines schlechten Kanalzustandes bzw. der hydraulischen Überlastung 3 Kanalhaltungen des Mischwasserkanals im Bismarckring ausgewechselt. Die Maßnahme wurde vom 1. August bis zum 9. September 2016 incl. des Straßenbaus durchgeführt.

Laufende Baumaßnahmen

Weitere Mittel für die Erneuerung schadhafter Kanäle einschließlich Höherdimensionierung werden für die Mischwasserkanäle in der Reinstetter Straße, In der Aye, der Richard-Wagner-Straße und dem Stettinweg verwendet. Die Kanäle müssen aufgrund eines schlechten Zustandes bzw. einer hydraulischen Überlastung ausgewechselt werden. Es ist geplant, die Kanalarbeiten bis November 2016 im Vorfeld der Straßenbelagsanierung bzw. dem Straßenvollausbau fertigzustellen.

In der Anlage zu diesem Bericht sind die fertig gestellten und die laufenden Baumaßnahmen des Eigenbetriebes mit Informationen über Bauzeiten, Kosten und ausführende Firmen dargestellt.

Laufende Planungen

Die für 2016 vorgesehene, tiefbautechnische Erschließung des Gewerbegebietes „Verlängerung Vollmerstraße“ hat sich weiter verzögert, da der erforderliche Grunderwerb mit der Deutschen Bahn AG immer noch nicht vollzogen werden konnte. Das Tiefbauamt hat nun den 1. Bauabschnitt ohne das Bahngrundstück ausgeschrieben, sodass im November mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden könnte. Die Fertigstellung wurde auf Oktober 2017 festgesetzt. Das überplante Gewerbegebiet wird derzeit teils im Mischsystem und teils im Trennsystem entwässert. Es ist vorgesehen, das unverschmutzte Niederschlagswasser von Dachflächen separat in einem Regenwasserkanal zum Weißgerberbach abzuleiten. Das Niederschlagswasser von Hofflächen soll zusammen mit dem anfallenden Schmutzwasser dem vorhandenen Regenüberlaufbecken Bleicherstraße zugeleitet werden. Eine Versickerung auf den Einzelgrundstücken ist nicht vorgesehen, da die Flächen entsprechend der Altlastenbewertung für eine Versickerung des Niederschlagswassers größtenteils ungeeignet sind.

Da eine kurzfristige Weiterentwicklung des Wohngebietes im Talfeld wegen notwendigem Grunderwerb nicht möglich ist, soll nun das Baugebiet „Hauderboschen“ neben dem geplanten Klinikcampus an der Birkenharder Straße erschlossen werden. Die innere Erschließung des neuen Wohngebietes mit einer Größe von 9,7 ha soll bereits 2017 tiefbautechnisch im Trenn-

system erschlossen werden. Das Schmutzwasser wird über den Ableitungssammler entlang der Nordwestumfahrung zum AZV-Sammler geführt. Das Niederschlagswasser wird dem zentralen Versickerungsbecken zugeleitet. Im gesamten Baugebiet (Klinikcampus und Wohnbebauung) wird dem Schmutzwasser ein besonderes Augenmerk gewidmet. Da vor der Kläranlage in Warthausen keine weitere Entlastung mehr vorhanden ist, wird der Schmutzwasserabfluss mit einer kontinuierlichen Messeinrichtung überwacht. Wichtig ist bei der Bebauung des Gebietes, dass ein reines Trennsystem geplant und umgesetzt wird. Jede Einleitung von Regenwasser und sonstigem Fremdwasser in den Schmutzwasserkanal ist hier nicht zulässig.

Ab 2017 ist eine weitere Erschließung im Gewerbegebiet „Flugplatz“ nördlich der Nordwestumfahrung vorgesehen. Zunächst einmal wird der Neuweihergraben an den nördlichen Rand des Gewerbegebietes verlegt. Dem Stand der Technik entsprechend ist für die Entwässerung dieses Gewerbegebietes die Umsetzung eines klassischen Trennsystems vorgesehen. Aufgrund der oberflächennah anstehenden, gering wasserdurchlässigen Böden und des geringen Grundwasserabstandes zur Geländeoberkante eignet sich das Baufeld nicht für eine oberflächennahe Versickerung von Niederschlagswasser. Das gesamte anfallende Regenwasser, unabhängig ob behandlungsbedürftig (Straßen- und Hofflächenwasser) oder nicht behandlungsbedürftig (Dachwasser), wird in einem gemeinsamen Regenwasserkanal zu dem vorhandenen Regenklärbecken (RKB) am Flugplatz geführt werden. Das Schmutzwasser aus dem gesamten geplanten Gewerbegebiet wird dem bestehenden Schmutzwasserpumpwerk beim Regenklärbecken zugeführt.

Die notwendigen Grundstücksflächen für das geplante Wohnbaugebiet „Breite“ in Rindenmoos konnten von der Stadt erworben werden. Das Planungsamt entwickelt derzeit ein Erschließungskonzept mit einzelnen Bauabschnitten. Das neue Wohnbaugebiet mit einer Größe von ca. 8,6 ha soll im Trennsystem erschlossen werden. Das Schmutzwasser wird zum Ableitungssammler Rindenmoos - Biberach geführt. Das Niederschlagswasser wird einem zentralen Retentionsbecken zugeleitet. Der Notüberlauf soll am Schlierenbach angeschlossen werden. Das Ingenieurbüro ES tiefbauplanung ist mit der Grundlagenermittlung, der Vorplanung, der Entwurfs- und der Genehmigungsplanung beauftragt worden.

3. Zusammenfassung, Ergebnis

Im Ergebnishaushalt 2016 ist mit einem Überschuss von ca. 665.000 € zu rechnen. Darin enthalten ist auch die planmäßige Auflösung der Rückstellung aus Gebührenüberschüssen in Höhe von 323.441,53 € aus Vorjahren.

Im Vermögensplan wird mit deutlich höheren Beitragseinnahmen gerechnet. Die höheren Einnahmen und die geringeren Ausgaben wirken sich positiv auf das Ergebnis und die Liquidität aus. Auf eine Neuaufnahme von Krediten kann im Jahr 2016 verzichtet werden, sodass sich der Schuldenstand zum Jahresende 2016 auf rund 30.257.000 € reduzieren wird (Stand zum 31.12.2015: 31.365.204,62 €).

Derzeit wird eine neue Globalberechnung für die Schmutz- und Niederschlagswasserbeiträge erarbeitet. In der Globalberechnung sind sowohl die an die Abwasseranlagen angeschlossenen bzw. anschließbaren Grundstücksflächen, als auch künftig anzuschließende Gebiete zu erfassen und zu bewerten. Sobald die Globalberechnung vorliegt, wird die Verwaltung eine entsprechende Vorlage für den Gemeinderat erarbeiten.

Die vom Gemeinderat genehmigte Stelle für den Eigenbetrieb konnte zunächst lediglich in Teilzeit (38,5 %) besetzt werden. Die avisierte Aufarbeitung von Altfällen konnte daher bislang nur bedingt erfolgen. Mit der vorgesehenen Aufstockung dieser Teilzeitstelle auf 50 % ab Februar 2017 und der seit Oktober 2016 eingesetzten weiteren Teilzeitkraft (50 %) wird die Stelle ab Februar 2017 zu 100 % besetzt sein.

Durch die Hochwasserereignisse im Mai und Juni hat der Eigenbetrieb Stadtentwässerung selber nur wenige Schäden an technischen Abwassereinrichtungen zu verzeichnen. Negativ auf die laufende Bearbeitung der technischen Aufgaben hat sich der notwendige Personaleinsatz für die Bearbeitung der Schäden aus den Starkregenereignissen ausgewirkt.

Kuhlmann
Betriebsleiter

Anlagen:

Baumaßnahmen III-Quartalsbericht 2016
Übersicht Soll-Ist-Werte SEB Sept 2016